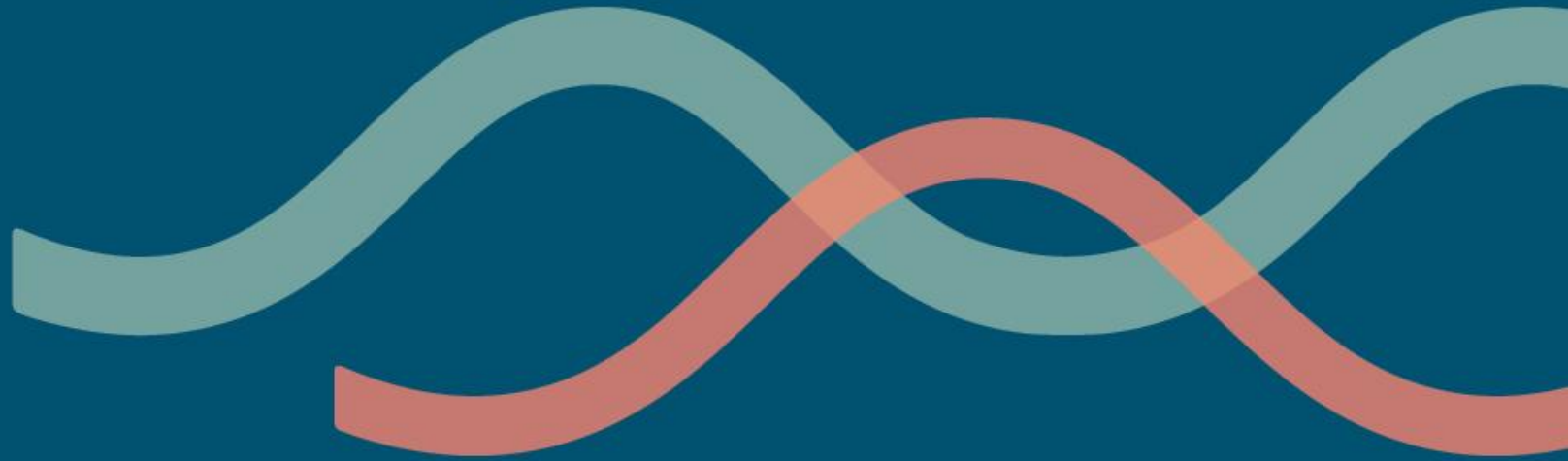


Geologie und Boden am Scheuerberg Neckarsulm



Ingenieurgeologische Stellungnahme

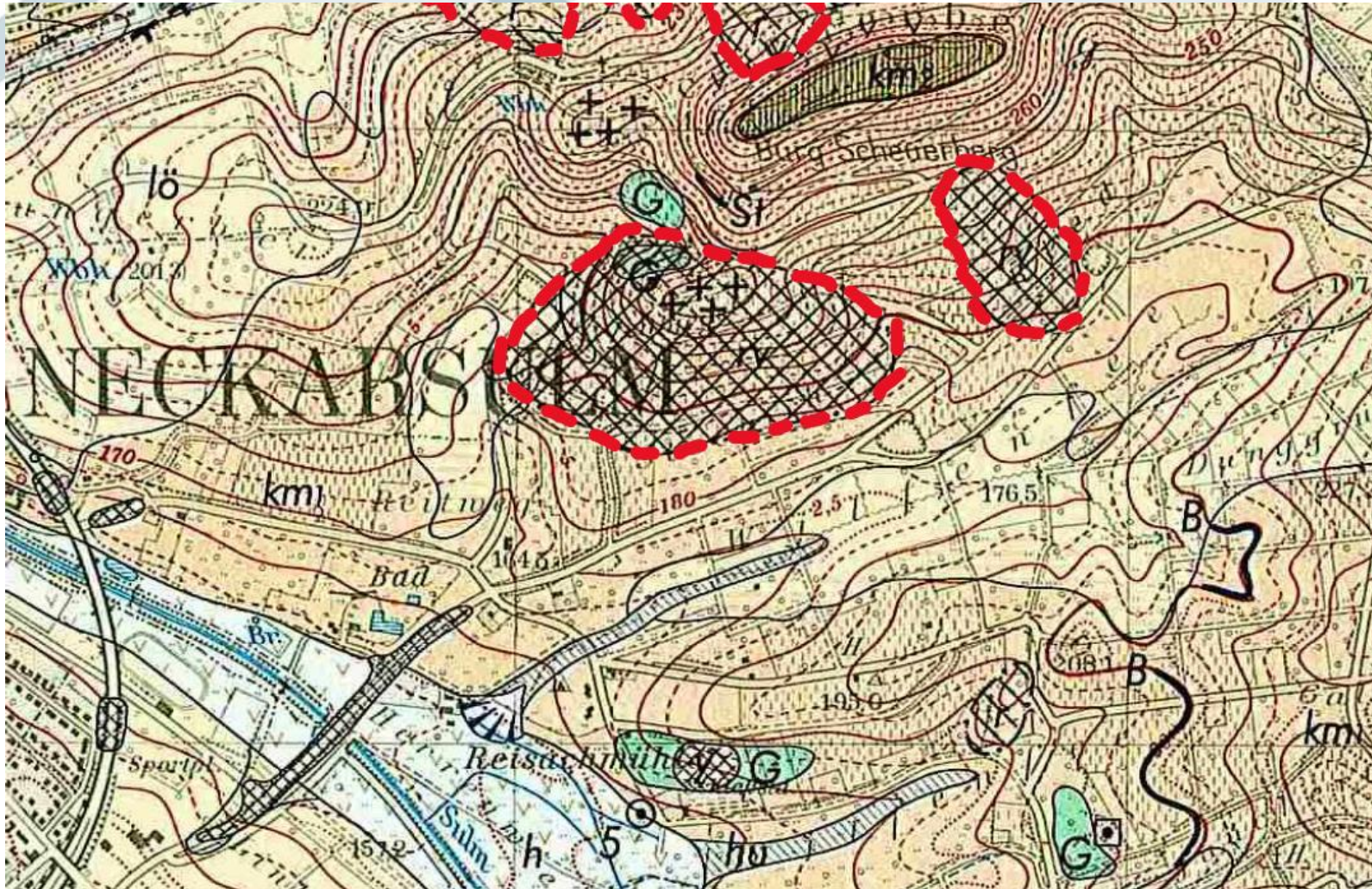
- Untersuchungen durch Fa. Töniges aus Sinsheim
- Auftrag: 7 Kleinrammbohrungen auf der südlichen Seite (Weinbau) des Scheuerbergs. Es handelt sich um einzelne Bohrpunkte, an denen bis Bohrwiderstand Bodenprofil und Material
- Ziel: Informationen zu den Bodenverhältnissen im Hinblick auf die Machbarkeit der im Echoraum 2024 vorgestellten Nachnutzungsmöglichkeiten

- Formung durch fluviale Prozesse: Ausschwemmen der weicheren Gesteine, Scheuerberg härteres Gestein
- Festgestein wird durch quartäre Böden (Verwitterungsböden und Fließerden) überdeckt; Mächtigkeit der Auffüllungen unterschiedlich hoch
- Stuttgart-Formation: Sand-, Silt- und Tonsteine, weiches Gestein, überwiegend ausgewaschen, daher nur kleinflächig im Gipfelbereich des Scheuerbergs
- Darunter Grabfeld-Formation aus Ton- und Tonmergelsteinen, variierend fest, meist mit Horizonten aus Sulfat-Gesteinen, in Bereichen mit hohem Grundwasserstand ausgelaugt

Großschollenrutschungen

- Diverse Großschollenrutschungen über Luftbilder rekonstruiert
- Rutschungen während des Pleistozäns (zwischen ca. 2,6 Millionen bis 11.700 Jahre vor heute)
- An steilen Hängen durch Gleitflächen ausgelöst (tektonische Schwächezonen, Störungszonen oder ausgelaugtes Gestein), die durch eintretendes Wasser befeuchtet wurden. Diese Zonen sind mehrere Meter bis 10er Meter unter der Oberfläche zu finden.
- Die Rutschungen sind in einem labilen Gleichgewicht: anthropogene Veränderungen können diese reaktivieren oder neue auslösen, insbesondere Veränderungen des Hanggleichgewichts und Veränderungen des Wasserhaushalts

Großschollenrutschungen



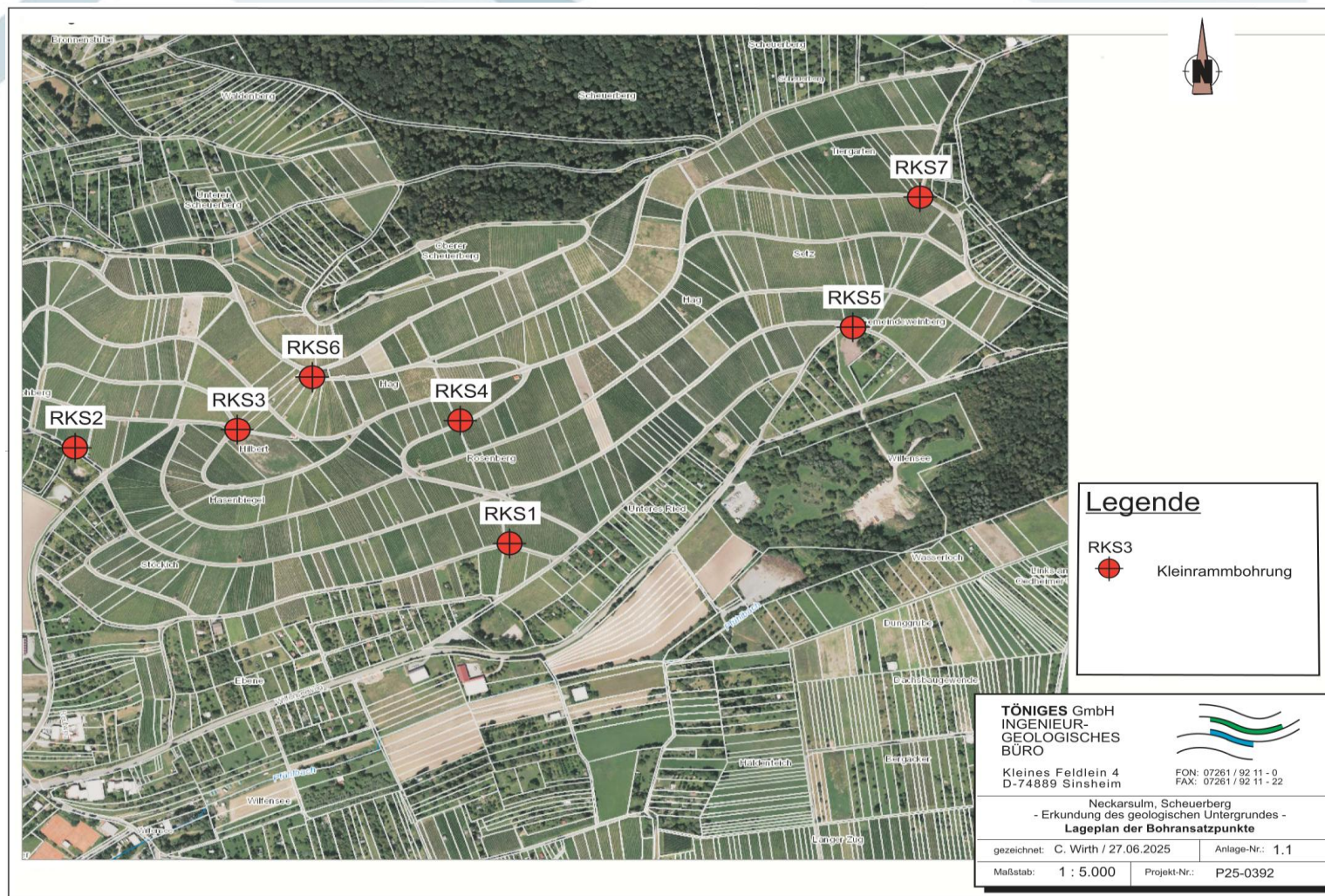
Ausschnitt aus der Geologischen Karte GK 6821 Heilbronn von 1986 mit Lage der kartierten Rutschungen am Scheuerberg (rot hervorgehoben durch die Töniges GmbH, 04.07.2025)

Bodenuntersuchungen

- Bohrproben bis Bohrhindernisse an 7 Standorten über den Scheuerberg verteilt entnommen
- Keine Erkundung der Großschollenrutschung dadurch möglich (aufwändigere Untersuchungen wären nötig)
- keine Wasserzutritte zu den Bohrlöchern
- Schichtung: tw. Oberboden, Auffüllungen, umgelagerte Verwitterungslehme, tw. Fließerde
- Bei RKS 4 und RKS 6 mitteldicht gelagerter Verwitterungsboden bzw. Hangschutt (abgerutschte Stuttgart-Formation vom Gipfel)
- In allen weiteren Kleinrammbohrungen: bis zu den jeweiligen Endteufen halbfeste bis feste Tonmergelsteine der „Grabfeld-Formation“ (Gipskeuper)

Bohrpunkte

Lage der durch die Firma Töniges GmbH entnommenen Bohrpunkte



Ableitung von Regenwasser

- Bei Verwitterungslehmen und verwitterten Ton-/Tonmergelsteinen können sich zeitweise Sicker-, Stau- und Schichtwässer bilden
- Vom Wasserrückhalt in der Fläche wird aufgrund der vergangenen Großschollenrutschungen abgeraten
- Bei Starkregen erfolgt der Abfluss entlang der Wege und der vorhandenen Ableitungen

Ergebnisse

- Punktuelle Eingriffe in den Boden sind bei ausreichendem Abstand zueinander möglich (bspw. PV mit Aufständering durch punktuell in den Boden gerammte Fundamente)
- Großflächige Abgrabungen, Umlagerungen, etc. sollten vermieden werden
- Der Anstau von Wasser sollte vermieden werden, kein Einbau von großen Zisternen
- Bestehende Ableitungen sollten beibehalten werden

Vielen Dank/Noch Fragen/...?!

